M-Industry Sustainability Roadmap 2040

M-INDUSTRIE

Für den Genuss mit gutem Gewissen

Nachhaltigkeitsbericht 2015

Nachhaltigkeit leben

Liebe Leserin, lieber Leser

Die M-Industrie hat 2014 eine gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet, die sie in allen Unternehmen konsequent umsetzt. Mit ihrem Nachhaltigkeitsengagement nimmt sie ihre Verantwortung gegenüber den Kunden und der Gesellschaft wahr – und zwar über die gesamte Wertschöpfungskette: vom Anbau der Rohstoffe bis zum Recycling. Dabei achtet sie auf ein ausgewogenes Verhältnis der drei Dimensionen Umwelt, Wirtschaft und Soziales.

Ambitiöse Ziele bis 2020 und pionierhafte Visionen bis 2040 bilden den Rahmen für eine Vielzahl von Massnahmen. Im vorliegenden Bericht legen wir unsere Fortschritte in der Zielerreichung transparent offen. Anhand von einigen ausgewählten Beispielen aus unseren Industriebetrieben zeigen wir auf, wie wir uns den gesetzten Zielen mit vereinten Kräften Schritt um Schritt annähern. Schlussendlich sind es auch unzählige kleine Aktionen und Veränderungen, die in der Summe einen wesentlichen Beitrag zu unseren Visionen leisten.

Die M-Industrie steht für den Genuss mit gutem Gewissen, heute und in Zukunft.

Walter Huber
Leiter M-Industrie
Mitglied der Generaldirektion Migros-Genossenschafts-Bund

Inhalt

Die M-Industrie im Überblick 3–4
Gruppenstruktur, wichtige Zahlen & Fakten 2015

Unser Nachhaltigkeitsverständnis 5
Geschlossene Kreisläufe entlang der ganzen Wertschöpfungskette

Drei Leitvisionen bis 2040 6
Drei Leitvisionen geben die langfristige Richtung vor

Umsetzung der Strategie 7
Systematisch organisierte Nachhaltigkeit

Highlights 2015 8
Wichtige Erfolge im Jahr 2015 auf einen Blick

Anbau & Beschaffung 9–15
Einleitung, Ziele und Beispiele zu den umgesetzten Massnahmen in den Unternehmen

Produktion & Handel 16–21
Einleitung, Ziele und Beispiele zu den umgesetzten Massnahmen in den Unternehmen

Konsum & Recycling 22–27
Einleitung, Ziele und Beispiele zu den umgesetzten Massnahmen in den Unternehmen

M-Industrie
Migros-Genossenschafts-Bund
Postfach, 8031 Zürich, www.mindustrie.com

Juni 2016

Schweizer Qualitätsprodukte – nachhaltig und verantwortungsvoll produziert

Die M-Industrie Gruppe
Die 21 Schweizer Unternehmen und sechs ausländischen Betriebe der M-Industrie stellen über 20 000 hochwertige Food- und Near-Food-Produkte her. Die M-Industrie ist Teil der Migros-Gruppe, der nachhaltigsten Detailhändlerin der Welt (Oekom-Rating 2014/15). Zu ihren Kernkompetenzen gehört die Produktion von Eigenmarken, die sie in Schweizer Qualität in rund 50 Länder verkauft. Namhafte internationale Grosskonzerne zählen zu den Kunden der M-Industrie.

Eine verantwortungsvolle und nachhaltige Produktion ist seit jeher ein Anliegen der M-Industrie. Über 13 000 Mitarbeitende setzen sich tagtäglich mit Freude und Leidenschaft für gesunde, nachhaltige und sichere Produkte ein.

M INDUSTRIE

Fleisch, Fisch, Geflügel	Milchprodukte, Käse	Brot- und Backwaren, Teigwaren, Eiswaren	Schokolade, Kaffee, Kaugummi, Reis	Convenience Produkte, Getränke	Kosmetik, Waschmittel	Grosshandel	Handels-strukturen
MICARNA	ELSA	JOWA	FREY	Bischofszell	mibelle GROUP Buchs	SAVIVA Swiss Food Services	M INDUSTRY USA
mérat	SCHWYZER MILCHHUUS	MIDOR	FREY, SweetWorks, Leaf	gastina	mibelle GROUP Bradford	Scana	M INDUSTRY CANADA
favorit	MIFROMA		DELICA	Übermeilen	QBC QuantumBeautyCompany	CC A Cash+Carry Angehrn	M INDUSTRY JAPAN
Schär	MIFROMA FRANCE		TOTAL CAPSULE SOLUTIONS	aproz Sources Minérales	mibelle GROUP Frenkendorf	Lüchinger Schmid	M INDUSTRY CHINA
Stauss Geflügel	DÖRIG		cremesso SWISS CAFE DESIGN				M INDUSTRY GERMANY
KM Seafood	BERGSENN Echter Bergkäse-Genuss		la riseria				
fleury							

Zahlen und Fakten zum Geschäftsjahr 2015

Vorbildlich – Auch als Arbeitgeberin
Mit 13 000 Mitarbeitenden, darunter aktuell 526 Lernende in über 30 verschiedenen Berufen, ist die M-Industrie eine bedeutende Arbeitgeberin in der Schweiz. Zahlreiche Unternehmen tragen das Signet «Friendly Workspace». Die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz attestiert den ausgezeichneten Betrieben, dass sie sich umfassend und systematisch für die Gesundheit der Mitarbeitenden einsetzen. Ziel ist es, bis 2020 alle Unternehmen mit dem Label auszuzeichnen.

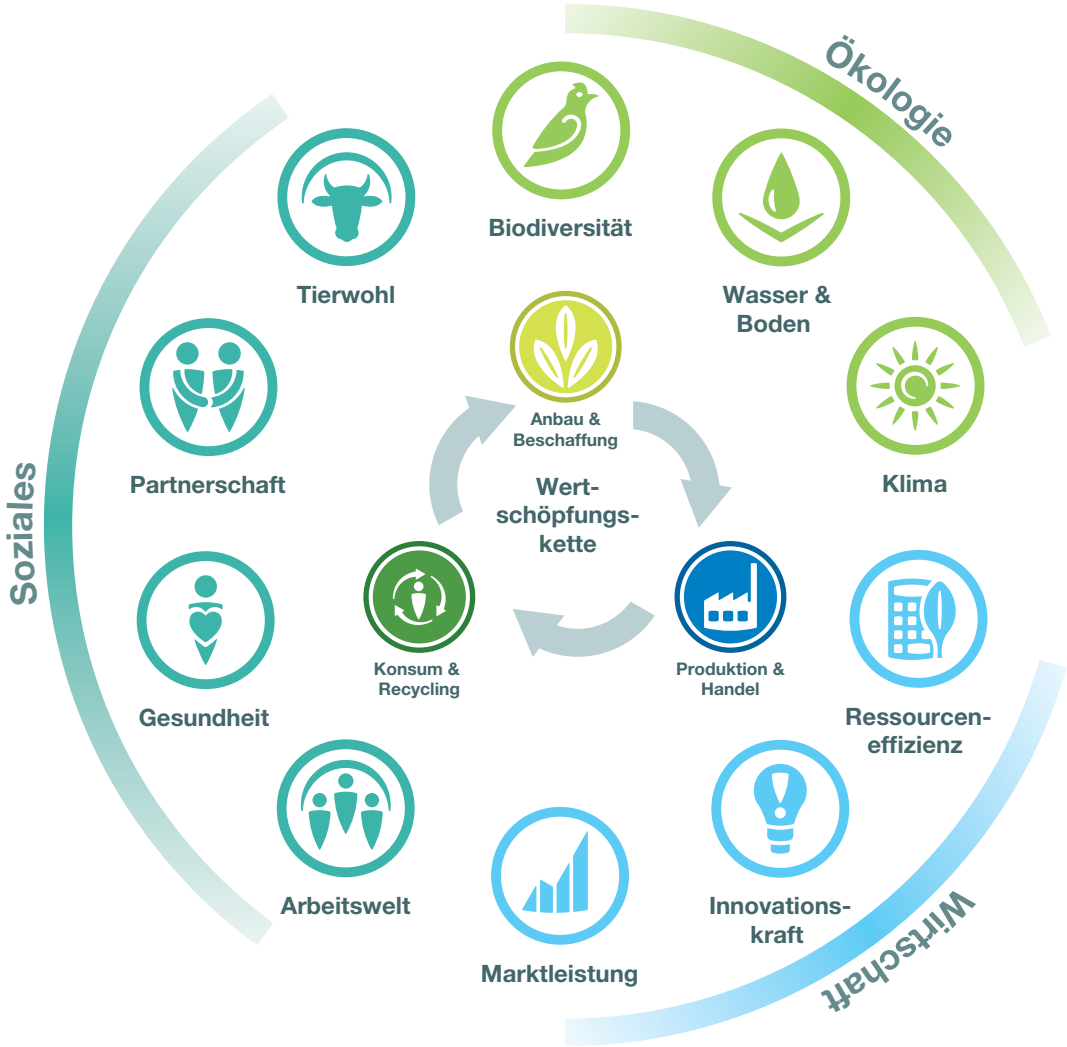
Die M-Industrie setzt auf den Werkplatz Schweiz

Nettoumsatz, Mio. CHF	6 255
Anzahl Mitarbeitende	13 113
Anzahl Lernende	526
Investitionen in den Werkplatz Schweiz, Mio. CHF	200

Geschlossene ökologische Kreisläufe

Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette
Unser Nachhaltigkeitsverständnis umfasst die gesamte Wertschöpfungskette: vom Anbau und der Beschaffung der Rohstoffe, der Produktion im Betrieb bis hin zum Konsum und Recycling. Wir berücksichtigen also auch Vorgänge in vor- oder nachgelagerten Bereichen und streben geschlossene ökologische Kreisläufe an. Das heisst, der entstehende Abfall soll möglichst vollständig wieder stofflichen Flüssen zugefügt werden können.

Zehn Aktionsfelder in den Dimensionen Ökologie, Soziales und Wirtschaft
Entlang der ganzen Wertschöpfungskette haben wir zehn konkrete Aktionsfelder definiert, in denen wir mit gezielten Massnahmen Verbesserungen erzielen wollen. Diese Aktionsfelder sind Treiber für die nachhaltige Entwicklung in den drei Dimensionen Ökologie, Soziales und Wirtschaft und jeder Mitarbeitende trägt mit seinem Verhalten massgeblich zum Erreichen der Ziele bei.



Unser Weg in eine nachhaltige Zukunft

Mit unserem Nachhaltigkeitsengagement schliessen wir Kreisläufe, fördern die Biodiversität und das Tierwohl. Wir senken den Einsatz von Ressourcen wie Energie, Wasser und Rohstoffen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Dabei wollen wir den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg sichern, die Mitarbeitenden umfassend fördern und die Tragfähigkeit des Ökosystems gewährleisten. Um dies zu erreichen, haben wir uns mehr als 40 ambitiöse Ziele bis 2020 gesetzt, die ausgewogen auf die zehn Aktionsfelder einzahlen. Zahlreiche Visionen geben dafür die langfristige Richtung vor.

Nachhaltige Rohstoffe

100%

Recycling

Erneuerbare Energien

Nachhaltigkeitsorganisation in der M-Industrie

Handeln, prüfen, verbessern
Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie wird aktiv und systematisch vorangetrieben, sowohl in den einzelnen Unternehmen wie auch für die Gruppe. Die Nachhaltigkeitsstrategie der M-Industrie als Gruppe mit definierten Aktionsthemen und Oberzielen bildet für alle Unternehmen den verbindlichen Rahmen. Die Unternehmen haben die Freiheit, selbständig Massnahmen festzulegen, die sich zur Erfüllung der Ziele in ihrem Betrieb am besten eignen. Ebenso können sie weitere, unternehmensspezifische Ziele aufnehmen.
Für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Strategie zeichnet eine Lenkungsgruppe Nachhaltigkeit verantwortlich, die sich mindestens dreimal im Jahr trifft. Alle Segmente sind entweder mit einem Geschäftsleitungsmitglied oder dem Leiter Nachhaltigkeit vertreten. Der Leiter der Lenkungsgruppe rapportiert mindestens zweimal jährlich den Fortschritt bei der Zielerreichung an die Industrieführung – das höchste Gremium der M-Industrie. Dieses Monitoring besteht aus Kennzahlen und einer qualitativen Fortschrittsbeurteilung. Damit die angestrebten Ziele bis 2020 erreicht werden können, kommt dem regelmässigen Monitoring eine bedeutende Rolle zu. Allfällige Schwachstellen können so frühzeitig erkannt und Korrekturmassnahmen eingeleitet werden.

ISO 14001 Zertifizierung als übergreifendes Nachhaltigkeitsmanagementsystem
Ein Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie ist es, dass alle Unternehmen ein nach der Norm ISO14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem aufbauen. Damit wird nachgewiesen, dass die M-Industrieunternehmen umweltrechtliche Anforderungen einhalten, Umwelteinwirkungen minimieren und eine kontinuierliche Verbesserung im Bereich Umwelt anstreben. Der dadurch implementierte Management- und Monitoringprozess wird nicht nur auf die Umweltziele, sondern auf sämtliche Nachhaltigkeitsziele angewendet.

Bereits ISO 14001 zertifiziert sind die M-Industrieunternehmen:

Aproz, Bischofszell Nahrungsmittel, Chocolat Frey, Elsa, Mifroma, Mibelle Group (Mifa, Mibelle), Saviva

Für 2016 ist die ISO 14001 Zertifizierung in folgenden Unternehmen geplant:

Delica, Jowa, Midor, Micarna, Riseria.
Ebenfalls 2016 ist die M-Industrie Gruppenzertifizierung vorgesehen.

Erfolge der M-Industrie im Jahr 2015

Anbau & Beschaffung

99 %
Fisch aus nachhaltigen Quellen

90 %
Schweizer Getreide aus strenger IP Suisse Produktion

90 %
des Kaffees ist UTZ-zertifiziert

Produktion & Handel

6240 t
weniger CO_2 gegenüber 2010

5 %
tieferer Wärmeverbrauch pro produzierte Tonne gegenüber 2010

26 %
mehr Lernende gegenüber 2011

Konsum & Recycling

1.4 Mia. CHF
Umsatz mit Labelprodukten

82 %
Recycling aller anfallenden Abfälle

Anbau & Beschaffung – Vision 2040: 100 % nachhaltige Rohstoffe

Rohstoffe aus nachhaltiger Produktion

Bedeutender Abnehmer von Schweizer Agrarprodukten
Rohstoffe, die die M-Industrie für ihre Produkte verwendet, werden unter Berücksichtigung von ökologischen und sozialen Anforderungen eingekauft. Der Anteil an Rohstoffen, die nachhaltige Labels oder Standards erfüllen, wächst stetig. Wir setzen uns für faire Arbeitsbedingungen bei unseren Lieferanten ein. Die M-Industrie ist ein wichtiger Partner für die einheimische Landwirtschaft. Knapp ein Viertel der gesamten Urproduktion wird von den Unternehmen der M-Industrie gekauft und verarbeitet. Für die M-Industrie insgesamt repräsentiert der Rohstoffanteil aus der Schweiz mengenmässig 70 bis 80 Prozent. Für Milch beträgt er nahezu 100 Prozent. Im Bereich des Fleisches liegt der Anteil etwa bei 80 Prozent. Brotgetreide wird zu über 90 Prozent aus einheimischer Produktion beschafft. Im internationalen Bereich erfüllt die Schweizerische Landwirtschaft hohe Ansprüche an Tier- und Umweltschutz. Bio- und TerraSuisse-Produkte* gehen bezüglich Tier- und Umweltschutz deutlich über die Schweizer Gesetzgebung hinaus.

Der Importanteil ist mit insgesamt etwa 20 bis 30 Prozent verhältnismässig gering. Er ist insbesondere wichtig für Unternehmen, die Kakao, Kaffee, Reis, pflanzliche Fette oder Meeresfrüchte verarbeiten. Bei den importierten Produkten setzen wir auf nachhaltige Standards wie UTZ** oder Max Havelaar***, die soziale und ökologische Kriterien beinhalten. Zudem setzen wir uns mit BSCI (Business Social Compliance Initiative) für verbesserte Arbeitsbedingungen in unseren globalen Wertschöpfungsketten ein.

Partnerschaft mit Produzenten
Die M-Industrie strebt eine direkte und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Produzenten an. Sie fördert ökologische und soziale Produktionsstandards. Ausschliesslich mit einer fairen Zusammenarbeit können pionierhafte Projekte zusammen mit unseren Partnern umgesetzt werden. Ein erfolgreiches Beispiel ist die langjährige Partnerschaft mit den IP-Suisse-Produzenten*, mit denen wir uns für eine nachhaltige Landwirtschaft einsetzen.

90%
Schweizer Getreide aus IP-Suisse-Produktion*

99%
Fisch aus nachhaltigen Quellen

* IP-Suisse / TerraSuisse: tier- und umweltfreundliche Schweizer Landwirtschaft
** UTZ: Kaffee, Kakao und Tee aus verantwortungsvollem Anbau
*** Max Havelaar: Produkte aus fairem Handel

Übersicht der wichtigsten Ziele

Vision 2040

100 %

nachhaltige Rohstoffe

Ziele 2020

Ziele 2020	Status Zielerreichung 2020* (nicht auf Kurs – auf Kurs)
Einführung einer Nachhaltigkeitsbewertung auf Stufe Landwirtschaftsbetrieb	
Die M-Industrie vereinbart mit der IP-Suisse eine langfristige Partnerschaft	
Grasbasierte Fütterung für Rinder	
Keine wasserintensiven Rohstoffe aus wasserarmen Gebieten	
Alle Produzenten in BSCI-Risikoländern sind in den Social Compliance Prozess (z. B. faire Arbeitsbedingungen, keine Kinderarbeit) eingebunden	
Keine Ausdehnung der Transporte per Flugzeug	
Einführung der hohen Schweizer Tierwohlstandards bei unseren Lieferanten im Ausland	
100 % nachhaltiger Fisch (MSC, ASC, Bio oder WWF-Score 1–3)	
80 % der Kakaobohnen sind UTZ-zertifiziert	
90 % des Kaffees ist UTZ-zertifiziert	

* Die Bewertung erfolgt aufgrund der Messung der Zielerreichung der ambitionierten Ziele. Ein Ziel kann somit die Bewertung «Nicht auf Kurs» aufweisen, obwohl viele Massnahmen getroffen wurden.

Engagement für eine nachhaltige Kaffeeproduktion

Ziel 2020

90 % des eingekauften Kaffees sind UTZ-zertifiziert. Dabei wird die Rückverfolgbarkeit sichergestellt.

Vorgehen & Resultate

Die **Delica** strebt mehrjährige Partnerschaften mit den Kaffeelieferanten an. Nebst den ökologischen Aspekten im Kaffeeanbau, also einer merklichen Schonung der Umwelt und der natürlichen Ressourcen, wird auch grosser Wert auf die sozialen Kriterien gelegt. Dazu gehören Schulungen und Preisprämien für die Bauern, ein höheres Einkommen dank verbesserter Anbaumethoden sowie ein gesteigertes Erntevolumen mit besserer Qualität.

>90%

des Kaffees stammen aus UTZ-zertifiziertem Anbau. Gleichzeitig wird die Rückverfolgbarkeit bis zur Bauerngemeinschaft im Ursprungsland (mittels EAN-Code) gewährleistet.

Damit hat die Delica das Ziel bis 2020 bereits übertroffen.

Ganzjähriger Fisch aus nachhaltiger Aquakultur

Ziel 2020
100 % nachhaltiger Fisch
(Bio, MSC, ASC oder WWF Score 1–3)

Geringer Boden- und Wasserbedarf
dank rezykliertem Wasser

Schonung von Egli-Wildbeständen
in Osteuropa

Integration von Innovationen in eigene Wertschöpfungskette
z. B. alternative Proteinquellen, Probiotika oder technologische Neuerungen

Vorgehen & Resultate
Egli ist einer der beliebtesten Speisefische der Schweiz. Er wurde bislang vor allem aus bedrohten Wildbeständen in Estland, Polen oder Russland bezogen. Um dem entgegenzuwirken, hält **Micarna** 50 % an der KM Seafood, die 2015 mit dem Ziel einer nachhaltigen Produktion von Egli gegründet wurde. Erstes Etappenziel war der Bau einer 150 Tonnen Flussbarsch (Egli)-Anlage in Deutschland, die heute vier unabhängige Reproduktionsanlagen für die Zucht umfasst. Ab 2017 ist die Endmast der Fische in Schweizer Bauernbetrieben vorgesehen.

Langjährige Partnerschaft mit IP-Suisse

Ziel 2020

Langfristige Partnerschaft der M-Industrie mit der IP-Suisse im Sinne einer kooperativen Werte- und Wertschöpfungskette.

Vorgehen & Resultate

Die M-Industrie und die IP Suisse haben ein Punktesystem zur Förderung der Biodiversität eingeführt. Über 10 000 Landwirte produzieren nach strengen Richtlinien für IP Suisse. Eine tierfreundliche Viehhaltung ist dabei genauso wichtig, wie der umweltschonende, naturnahe Anbau von Getreide, Kartoffeln, Obst und Raps. Ein besonderes Augenmerk gilt der Schaffung von Lebensräumen für Wildtiere und selten gewordene Pflanzen in der Schweiz. Die Bauern verzichten zudem auf den Einsatz von Fungiziden und Insektiziden.

Die **Jowa** stellt über 90 % ihres Brotes aus IP-Suisse-Getreide her. Sie schliesst mit den IP-Suisse-Produzenten Verträge über fünf Jahre mit vereinbarten Richtmengen und Prämien ab. Damit werden den Schweizer Landwirten Abnahmesicherheiten garantiert und die nachhaltigen Anbaumethoden gefördert.

90 %

des verarbeiteten Getreides bei Jowa werden nach IP-Suisse-Richtlinien und damit ohne Fungizide und Insektizide produziert.

Engagement für eine nachhaltige Orangensaft-Produktion

Ziel 2020

Orangensaft ist zu 100 % rückverfolgbar und wird nach Fairtrade-Kriterien angebaut.

Vorgehen & Resultate

Die **Bischofszell Nahrungsmittel** hat langfristige Partnerschaften mit Bauernorganisationen in Brasilien vereinbart. Die Abkommen beinhalten ökologische und soziale Kriterien im Orangenanbau, Schulungen und Preisprämien für die Bauern, merkliche Schonung der Umwelt und der natürlichen Ressourcen, die Entwicklung der Dorfgemeinschaften sowie Projekte mit Kindern in den Kooperativen.

100 %

100 % des Orangensaftes stammen aus Konzentrat aus Max-Havelaar-zertifiziertem Anbau mit direkter Rückverfolgbarkeit bis zum Bauern.

Produktion & Handel – Vision 2040: 100 % erneuerbare Energien

Die M-Industrie ist eine attraktive Arbeitgeberin

Fortschrittliche Arbeitsbedingungen
Arbeitsbedingungen, Gesundheit, Arbeitssicherheit sowie Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden sind uns seit jeher ein Anliegen. Deshalb stellen wir persönlichkeitsfördernde und gesundheitserhaltende Arbeitsplätze zur Verfügung und entschädigen leistungsorientiert, fair und angemessen. Zentraler Bestandteil unseres Erfolges sind das Engagement und die Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden.

Aus- und Weiterbildung
Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden sowie deren Förderung ist zentral für die Sicherstellung eines gut qualifizierten Nachwuchses. So werden Fach- und Führungskräfte über ein systematisches Management Development Programm weitergebildet. Ein ganz besonderes Anliegen ist der M-Industrie die Berufsbildung. 2015 wurden total 526 Lernende in über 30 verschiedenen Berufen ausgebildet. Das sind 54 mehr als 2014.

Ressourceneffiziente Produktionsprozesse
Durch die Wahl der Prozesse, Anlagen oder Infrastrukturen können wir die Senkung der Emissionen, die Steigerung der Ressourceneffizienz oder die Reduktion des Verbrauchs nicht erneuerbarer Ressourcen erheblich beeinflussen. Zahlreiche innovative Projekte zur Einsparung von Energie wurden in den letzten Jahren realisiert oder sind in Planung. Damit nähern wir uns Schritt für Schritt unserer Vision zur Verwendung von 100 % erneuerbarer Energie.

Innovationen
Innovationen sind ein zentraler Treiber für eine nachhaltigere Wirtschaft. Nur durch die Erschliessung und Nutzung neuer Technologien und Verfahren oder durch die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle werden wir unsere visionären Ziele erreichen können.

526 Lernende

13 113
Mitarbeitende per Ende 2015

6240
Tonnen weniger CO_2 aus Wärme gegenüber 2010

5%
tieferer Wärmeverbrauch gegenüber 2010 pro produzierte Tonne

Übersicht der wichtigsten Ziele

Vision 2040

100 %

erneuerbare Energien

Ziele 2020

Ziele 2020	Status Zielerreichung 2020* (nicht auf Kurs – auf Kurs)
10 % Reduktion des spezifischen** Stromverbrauchs	
20 % Reduktion des spezifischen** Wärmeverbrauchs	
10 % Reduktion des spezifischen** Wasserverbrauchs	
20 % weniger CO_2-Ausstoss verursacht durch Wärmeverbrauch	
500 Lernende	
Alle Standorte erfüllen die Anforderungen von «Friendly Workspace»	
Wir schaffen 13 neue, qualifizierte Teilzeitstellen pro Jahr	
Mind. 60 % der frei werdenden Führungspositionen werden mit Nachwuchskräften aus der Migros-Gruppe besetzt	
Zertifizierung nach ISO 14001	
Naturnahe Umgebungsgestaltung auf den Firmenarealen	
Reduktion CO_2 aus Kältemitteln um 50 %	
Steigerung Energieeffizienz auf 107 %	
Innovationskultur ist überprüft und wird gezielt gefördert	

* Die Bewertung erfolgt aufgrund der Messung der Zielerreichung der ambitionierten Ziele. Ein Ziel kann somit die Bewertung «Nicht auf Kurs» aufweisen, obwohl viele Massnahmen getroffen wurden.

** Spezifisch bezieht sich auf die relative Kennzahl je produzierte Menge.

Schonung von Energie, Wasser & Klima

Ziel 2020
Reduktion des spezifischen Stromverbrauchs um 10%

Neue Anlagen und Produktionsoptimierungen reduzieren Stromverbrauch

Vorgehen & Resultate
Dank der Erneuerung der Druckluft- und Förderluftkompressoren-Anlagen wird bei **Mifa** in sehr wirtschaftlicher Weise viel Strom gespart, dies bei einem Investitionsvolumen von rund CHF 1 Mio. Dabei wurden u. a. energieeffiziente Druckluftkompressoren mit bedarfsgesteuerter Drehzahlregelung eingebaut und das dazugehörende Druckluftnetz bezüglich Bedarfsoptimierung und Beseitigung von Leckagen optimiert. Die Kompressoren sind bereits so vorbereitet, dass sie ab 2017 im Verbund mit einem werksseitig neuen Wärmerückgewinnungssystem eine zusätzliche Senkung des Wärme-Energieverbrauchs (Gas) auslösen werden.

35 %
weniger Stromverbrauch für die Beleuchtung bei Aproz

275 MWh
Strom pro Jahr werden bei Mifa eingespart.
Dies entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von knapp 50 Haushalten.

Neue Beleuchtung für Eisenbahn-Verladehalle

Vorgehen & Resultate
Der Austausch des alten Beleuchtungssystems mit Investitionskosten von ca. CHF 500 000 bringt eine verbesserte Leuchteffizienz in der Eisenbahn-Verladehalle von **Aproz**. Die energiesparenden LED-Lampen sorgen zudem dank Bewegungsmelder für Stromeinsparungen.

Schonung von Energie, Wasser & Klima

300 Tonnen weniger CO_2-Emissionen bei CCA

Ziel 2020
Reduktion des spezifischen Wärmeverbrauchs um 20%

Zwei Wärmepumpen sparen Erdgas und Wasser

Vorgehen & Resultate
Seit 2014 ist bei **Midor** eine 350 kW-Wärmepumpe in der Kältezentrale der Backwarenproduktion in Betrieb, zusätzlich zur 488 kW-Wärmepumpe in der Eiswarenproduktion.

1200 MWh
Die Wärmepumpe in der Kältezentrale Backwarenproduktion reduziert den Erdgasverbrauch bei Midor um weitere 20% pro Jahr.

Ziel 2020
Reduktion des CO_2-Ausstosses verursacht durch Wärmeverbrauch um 20%

Umbau Grossmarkt CCA mit Erfolg für die Umwelt

Vorgehen & Resultate
Pluskühlmöbel werden bei **CCA** neu mit Glastüren bestückt und Plus- und Tiefkühlung mit umweltfreundlichem Kältemittel CO_2 betrieben.

Die Abwärme der neuen gewerblichen Kälteanlage wird für die in-store-Lufterwärmung im Bereich Food und Nonfood verwendet. Zusätzlich wird für die Wärmeerzeugung ein Fernwärmeanschluss zur Umwelt Arena Spreitenbach genutzt.

Mitarbeitende und Lernende im Fokus

Ziel 2020

Die M-Industrie bildet mindestens 500 Lernende pro Jahr aus. Alle Produktionsstandorte erfüllen die Anforderungen von «Friendly Workspace»

526
Lernende

+26 %
gegenüber 2011

Vorgehen & Resultate

Lernende

Die **Jowa** ist die grösste Ausbildnerin der Bäckereibranche. Seit 2012 wurden 26 neue Lehrstellen geschaffen. Heute bietet die JOWA rund 140 Lehrstellen in unterschiedlichen Berufsfeldern an.

Auch bei der **Mibelle Group** wurde das Lehrlingswesen massiv ausgebaut. Seit August 2015 werden 13 verschiedene Bildungsberufe angeboten (inkl. Rotation von Lernenden mit Partnerfirmen). Die Mibelle Group beschäftigt 44 Lernende, was einem Anteil von etwa 6 % entspricht.

Micarna Mazubi-Projekt

Mazubi ist als ein von Lernenden geführtes Unternehmen organisiert – eine virtuelle Aktiengesellschaft, in dem reale Produkte entwickelt, produziert und vermarktet werden. Dadurch wird das unternehmerische Denken und Handeln der Lernenden gefördert. **Micarna** Unternehmensleiter Albert Baumann wurde dafür 2015 mit dem Swiss Award ausgezeichnet.

Friendly Workspace

Mit dem Label «Friendly Work Space» attestiert die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz den ausgezeichneten Betrieben, dass sie sich umfassend und systematisch für die Gesundheit der Mitarbeitenden einsetzen. 2015 wurde die **Mifa** neu zertifiziert.

526 Lernende in über 30 verschiedenen Berufen wurden 2015 in den Unternehmen der M-Industrie ausgebildet, 136 mehr als 2011.

Ein Drittel aller Unternehmen sind mit dem Label «Friendly Work Space» der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz zertifiziert.

Konsum & Recycling – Vision 2040: 100 % Recycling

Jedes Unternehmen leistet seinen Beitrag

Produkte für den Genuss mit gutem Gewissen
Mit der Gestaltung unseres Sortiments, Neuentwicklungen und der Vermarktung wollen wir das Portfolio an Produkten mit einem nachhaltigen Mehrwert (z.B. Produkte, die Labels oder Standards erfüllen) erhöhen. Unsere Kunden sollen sich auf sichere Produkte, von denen wir möglichst lückenlos wissen, woher sie kommen, verlassen können. Die Gesundheit der Konsumenten ist uns ein zentrales Anliegen. Durch ein vielfältiges Angebot an gesunden Nahrungsmitteln sowie durch eine klare Deklaration der Nährwerte erleichtern wir dem Konsumenten, sich gesund zu ernähren und sein Wohlergehen zu steigern.

Hohe Ansprüche an Verpackungen
Verpackungen dienen in erster Linie dem Schutz des Produktes vor vorzeitigem Verderb und Schäden durch den Transport. Sie ermöglichen ein effizientes Handling in der Logistik und dienen schliesslich auch der Kundeninformation.
Mit geeigneten Verpackungen will die M-Industrie die Produktsicherheit steigern, längere Haltbarkeit gewährleisten und damit auch zur Verringerung von Food Waste beitragen. Bei der Entwicklung der Verpackungen wird grosser Wert auf die Schonung der Ressourcen und die Recyclingfähigkeit gelegt.

Abfall und Recycling
Die M-Industrie will einerseits Abfälle so weit wie möglich reduzieren, andererseits möglichst alle Abfälle rezyklieren und Food Waste vermeiden. Wir sind bestrebt, Kreisläufe zu schliessen. Beispielsweise werden organische Nebenprodukte (wie Brot und Kartoffelschalen) als Tierfutter verwendet.

82%
Recycling aller anfallenden Abfälle

235 387
Tonnen Labelprodukte verkauft

Übersicht der wichtigsten Ziele

Vision 2040

100%

Recycling

Ziel 2020

Ziel 2020	Status Zielerreichung 2020* (nicht auf Kurs – auf Kurs)
2% mehr Umsatz mit nachhaltigen Produkten (z.B. Bio, TerraSuisse, UTZ, ASC, MSC) pro Jahr	
80% Recycling Total	
100% Recycling für alle organischen Materialien	
15% weniger Food Waste spezifisch**	
5% weniger Abfall spezifisch**	
10% weniger Verpackungsmaterial spezifisch**	
10% mehr Recyclingmaterial in den Verpackungen	
10% mehr nachwachsende Rohstoffe in den Verpackungen	
90% der Produkte der relevanten Produktgruppen basieren auf wirtschaftlich anerkannten Vorgaben zur Nährwertzusammensetzung	

* Die Bewertung erfolgt aufgrund der Messung der Zielerreichung der ambitionierten Ziele. Ein Ziel kann somit die Bewertung «Nicht auf Kurs» aufweisen, obwohl viele Massnahmen getroffen wurden.

** Spezifisch bezieht sich auf die relative Kennzahl je produzierte Menge.

Verpackungsoptimierungen bei Aproz und Mifa

Ziel 2020
10 % weniger Verpackungsmaterial spezifisch

10 % weniger PET dank neuer Flaschen

Vorgehen & Resultate
Die **Aproz** hat eine PET-Flasche mit dünnerer Wand entwickelt, die sich gleich mehrfach bewährt. Die taillierte Form sorgt für Stabilität und das stilvolle und moderne Design garantiert eine bessere Handhabung. Vor allem aber kann viel Verpackungsmaterial eingespart werden. Weitere Reduktionen kommen dank der Verkleinerung von Verschluss und Deckel um 4 mm sowie der dünneren Verpackungsfolien für Sixpacks hinzu. Diese Optimierungen wurden 2015 vom Verband Valais excellence als beispielhafte Massnahmen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung ausgezeichnet.

253 Tonnen
Plastik pro Jahr werden allein bei der Mineralwassermarke Aproz reduziert

197 Tonnen
recykliertes PET wurden bei Mifa eingesetzt

Sprühflaschen aus 100% rezykliertem PET

Vorgehen & Resultate
Mit der PET-Sprühflasche der Linie «M-Plus» entwickelten die **Mifa** und die Migros eine innovative und umweltfreundliche Verpackung für Reinigungsmittel aus 100 % rezykliertem PET.
Da der Farbton von wiederverwendetem PET-Material stark schwanken kann, war es für die Entwickler eine besondere Herausforderung, die Flasche transparent und ohne Verfärbung zu gestalten.
Die Flasche wurde bereits zweifach ausgezeichnet: Mit dem «Swiss Packaging Award» und dem «World Star Award».
Im weiteren wird auch in allen anderen Produkten mit PET-Flaschen der Anteil an recykliertem PET laufend erhöht.

Reduktion der Transporte für organische Rückstände

Ziel 2020

100 % Recycling für alles organische Material

Vorgehen & Resultate

Elsa installierte eine Anlage, die alle Nebenprodukte verarbeiten kann. Die neue Filtrationstechnologie (Umkehrosmose-Technik) ist ein Ersatz für das Verdampfungssystem und ermöglicht, aus organischen Reststoffen eine konzentrierte Masse herzustellen. Die Verarbeitung erfolgt wirtschaftlicher, ökologischer und effizienter.

50 %

Volumen-reduktion

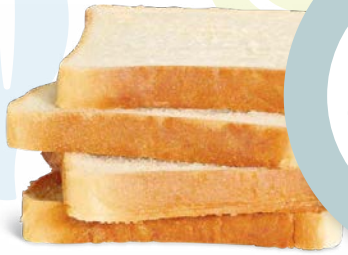
der organischen Rückstände bei Elsa von 22.3 Mio. Liter auf 11.4 Mio. Liter

Konsum & Gesundheit

Ziel 2020
15 % weniger Food Waste spezifisch

Weniger Lebensmittelverlust beim Toastbrot

Vorgehen & Resultate
Bei einigen Toastbrotschnitten der **Jowa** werden die Abschnitte seit 2012 wiederverwendet und einem nächsten Teig zugeführt. Die Abschnitte sind qualitativ hochwertig und einwandfrei und können bedenkenlos anstelle von Tierfutter erneut als Brot verarbeitet werden. Seit Februar 2016 wird diese bewährte Methode bei weiteren Toastbrotsorten umgesetzt.



50 Tonnen weniger Food Waste bei Jowa pro Jahr

85 % der Joghurt-Rezepturen von Elsa erfüllen die Richtlinien nach Golden Standard.

Ziel 2020
90 % der Produkte basieren auf wissenschaftlich anerkannten Vorgaben zur Nährwertzusammensetzung

Gesunde Produkte nach «Golden Standard» – Deutliche Zuckerreduktion bei Milchprodukten

Vorgehen & Resultate:
Die **Elsa** hat ihr Joghurt-Sortiment basierend auf aktuellen Ernährungsempfehlungen optimiert. Dazu wurde das ganze Milchprodukte-Angebot sorgfältig überprüft und die Rezepturen gemäss wissenschaftlichen Richtlinien der Zürcher Fachhochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) angepasst. Eine Folge davon ist die deutliche Reduktion des Zuckergehalts bei rund 100 Produkten.

M-Industry Sustainability Roadmap

M INDUSTRIE

Wir wollen Treiber und Gestalter gelebter Nachhaltigkeit sein.

Mit einem aktiven und visionären Vorgehen möchten wir Schrittmacher in Sachen Nachhaltigkeit sein.

Wir möchten unsere Kunden immer wieder aufs Neue mit Pionierleistungen und innovativen Ideen überraschen und uns gegenseitig zu Höchstleistungen motivieren.

Dafür setzen sich tagtäglich über 13 000 Mitarbeitende in unseren Unternehmen ein.